



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Neueres und Neuestes - 1852 - 1870

Freiligrath, Ferdinand

1870

Trinkspruch. Zur Kindtaufe in Neckarsulm

urn:nbn:de:hbz:466:1-31734

Dann, über dir die ew'gen Lichter,
Ergreife fröhlich du den Stab!
Zieh' hin, Freiheitskrieger und Dichter,
Von Uhland's Grab zu Lenau's Grab!

Da sieht die Donau bald dich schaffen,
Wie dich der Neckar schaffen sah;
Glück auf den Weg, Freund, deinen Waffen!
Kein Lebewohl, — du bleibst uns nah!
Du bleibst uns nah! Was hier, was dorten!
In unsern Herzen, unsern Reih'n,
Wirst du der Unsre allerorten,
Auch an der deutschen Donau, sein!

Trinkspruch.

Zur Kindtaufe in Neckarsulm am 28. Februar 1869.

Die Becher gefüllt! Er lebe!
Dem Helden des Tages ein Hoch!
Ein Hoch in dem Saft der Rebe,
Die sein Vater, der kundige, zog!
Dem Kleinen, dem Guten, dem Frommen,
Der gelassen sein Schälchen jetzt hält,
Ein Hoch und ein fröhlich Willkommen
In der schönen, der fröhlichen Welt!

In der Welt, die von Sonnen und Tonnen,
Von Lauben und Trauben so voll;
In der Welt, drin er lustig sich sonnen
Und lustig heranwachsen soll!
In der Welt, auf dem ird'schen Theater,
Daß er muthig beschreite fortan;
Daß er schmücke, wie vor ihm sein Vater,
Als ein tapf'rer, ein „trinkbarer“ Mann!

Nicht rathlos beginnt er die Reise,
Der Knabe von wackerer Art;
Drei Rätthe, drei würdige Greise,
Sie wünschen ihm Glück auf die Fahrt;
Ein Baurath (wie der gibt es wen'ge!),
Ein Hofrath, ein Freiligrath, —
Sie sind, schier wie heil'ge drei Kön'ge,
Der Wiege des Kindleins genah.

Und freu'n sich, und sehen es liegen,
Und segnen's mit Wort und mit Blick,
Und sagen den Schwestern: Hübsch wiegen!
Und wünschen der Mutter Glück.
Und reden mit feurigen Zungen,
(Der Vater heizt' ihnen ein!)
Und lassen leben den Jungen
In des Alten Kometenwein!

Ja, die Becher gefüllt! Er lebe!
Dem Helden des Tages ein Hoch!
Ein Hoch in dem Saft der Rebe,
Die sein Vater, der gastliche, zog!
Hoch, hoch, — es rufen's die Rätthe!
Hoch, hoch, — es läutet's mein Reim!
Und unter dem Haus der Komete,
Der flammende, leuchtet uns heim!

Am Karl Mayer's dreinundachtzigstem Geburtstage.

22. März 1869.

Schon grünt der Hag im Grunde,
Die Höh'n doch schimmern weiß.
Das nenn' ich gute Kunde,
Du lieber Dichtergreis:

Freiligrath, gesammelte Dichtungen. IV.